

Entlobung zu teuer – Hochzeit aus Kostengründen

Auf Erkundungsreise im Floher Kirchenarchiv und fündig geworden: Geschichtsfreunde haben bei ihrem Rundgang allerlei Wissenswertes und Erbauliches zutage gefördert.

Von Ute Simon

Floh-Seligenthal – Spiritus rector war der Arbeitskreis Ortschronisten im Verein für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde. Er hatte die Besichtigung des Kirchenarchivs mit dem Ortschronisten Rainer Erbe organisiert.

Die Gründung der Pfarrei Floh im Jahr 1671 war mit der Erteilung der Braugerechtigkeit für die reformierten Einwohner von Floh und Seligenthal verbunden, berichtet der kundige Ortschronist. Und soweit gehen auch die Archivalien im Pfarrhaus zurück. Was befindet sich nun in diesem Archiv? Nicht nur die oft gefragten Kirchenbücher, sondern auch allgemeiner Schriftverkehr. So sind die Abrechnungen des Pfarrers

Nöding für das Brauhaus (um 1680) dort abgelegt. Ebenso findet man einiges über den Streit um die Errichtung der ersten Herberge und die Schließung der Schenke in Schnellbach. Seit es die Pfarrei gibt, wurden Eheprotokolle geführt. Schmunzeln mussten die Besucher, als sie hörten, dass im 19. Jahrhundert eine Verlobte vom Eheversprechen zurücktreten wollte – als sie aber erfuhr, dass sie dann die Kosten tragen müsse, willigte sie doch in die Ehe ein.

Fast jeder zuständige Pfarrer führte auch eine Chronik – besonders aktiv sind die Notizen von Pfarrer Schmidt, der über den Zweiten Weltkrieg berichtete.

Kommunikantenverzeichnisse, in denen die Teilnehmer am Abendmahl aufgeführt sind, kann man für die Gemeinden Struth und Helmershof gleichsetzen mit einem Einwohnerverzeichnis, denn dort sind für einige Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts alle Personen namentlich aufgelistet. Die Kirchenbücher von Struth und Floh – dazu gehören Tauf-, Trauungs- und Sterberegister – gehen bis in das Jahr 1640 bzw. 1677 zurück. Warum befinden sich nun im Pfarrarchiv Floh zwar Archivalien und Kirchen-

bücher aus Struth, Helmershof und Floh, aber kaum etwas von den Pfarreien in Schnellbach und Seligenthal?

Das geht auf die Kirchenreform des hessischen Landgrafen Moritz zurück. Er führte Anfang des 17. Jh. das reformierte Bekenntnis in Hessen-Kassel ein. Die Pfarrei in Floh erhielt im Jahre 1671 von der Landgräfin Hedwig Sophie eine reformierte Pfarrstelle und war für die Betreuung der reformierten Kirchengemeinden zwischen Hohlborn und Struth zuständig. 1934 wurde mit der Zusammenlegung der reformierten und lutherischen Kirchengemeinden das Kirchspiel Floh/Struth-Helmershof begründet.

Rainer Erbe, der vor sieben Jahren durch den Gemeinderat zum Ortschronisten berufen wurde und seit 16 Jahren Mitglied des Kirchenvorstandes ist, kann man mit ruhigem Gewissen auch als ehrenamtlichen Kirchenarchivar bezeichnen. Im Archiv der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck in Kassel und im Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden holte er sich Anregungen, wie man das wertvolle Archivgut am besten aufbewahrt und verzeichnet, und so

sind alle Archivalien sauber und gut beschriftet in säurefreien Kartons abgelegt.

Eine öffentliche Benutzung der Kirchenbücher befürwortet er nicht, sondern verweist Interessenten an Birgit Werner im Büro für Ahnenfor-

schung beim Evangelischen Kirchenkreis Schmalkalden. Dort werden die Mikrofilme der Kirchenbücher aus dem Kreis Schmalkalden aufbewahrt und verwaltet. Aber er unterstützt die Familienforscher, die in letzter Zeit auch oft aus den USA kommen, gerne bei ihren Recherchen. Die Besichtigung, der entsprechend der reformierten Richtung innen wie außen schlicht gehaltenen und erst 1743 bunt ausgemalten Kirche, bis zum Dachstuhl hinauf, beschloss den interessanten Nachmittag.



Rainer Erbe (2. v. l.) führte die Chronisten.